

„Schweess Fööss“ hann Düre und die Sproch em Senn

Die Band um Gründungsmitglied und Sänger Addy Clemens feiert ihr 30-jähriges Bestehen mit einem Konzert im „Komm“

Düren. „Mir sinn op d'r road again“ sangen die „Schweess Fööss“ zur Konzerteröffnung auf eine Melodie von Manfred Mann im „Komm“ vor 120 Besuchern und sorgten damit für Gänsehaut. Denn gefeiert wurde der 30. Geburtstag der beliebten Dürener Mundartband.

Viele Hundert Auftritte hatte das Sextett in den vergangenen drei Jahrzehnten, dabei wurde kaum gecovert, sondern immer am liebsten selbst geschrieben, nicht selten passend zu lokalen Problemthemen. Von den sechs Bandmitgliedern, die einst in einem Saal in Rölsdorf als Freunde zusammensaßen und die Band aus der Taufe hoben, ist Frontmann Addy Clemens das einzig aktive Gründungsmitglied. Hinzu gesellten sich über die Jahre Carlo Valter (Gitarre, Gesang), Helmut Geuenich (Gitarre, Gesang), Gerd Funk (Keyboard, Gesang), Achim Thiem (Schlagzeug) und Bert Merkens (Bass).

Alle zusammen schrieben den brandneuen Song „Op dä road again“, in dem die Geschichte der Band verarbeitet wurde. Auf die erste Zeile folgten Sinn und Zweck: „Hann Düre und ons Sproch em Senn, dat ess ons Heimat, ess ons Stadt, he rocke mir op Platt.“

Die sechs Musiker bekannten: „Ob Country, Blues, ob Swing, ob Rock, mir hann op alles Bock.“ Die Leute gingen begeistert mit und freuten sich über neue, aber auch alte Titel, die Musiker und Moderator Addy Clemens nach eigenem Bekunden mit seinen Mitspielern aus der „Klamottenkiste“ hervorkramte. Mindestens ebenso schön waren die passenden Hintergrundstorys.

„Baggerfahrer“

„Baggerfahrer“ lautete einer dieser Titel. Beschrieben wird ein Baggerfahrer der Rheinbraun, der mit seiner Riesenmaschine alles hinwegfegt und vor dem jeder Angst hat. Clemens: „Damals fragte Rheinbraun sogar bei uns an, ob sie den Titel haben könnten. Die haben den Hintergrund wohlmöglich gar nicht bemerkt.“ Natürlich freuten sich die „Schweess Fööss“ damals über die Anfrage und gaben den schmissig-witzigen Titel, der heute noch absolut aktuell daher kommt, gerne her. Die Stimmung im Keller des „Komm“, dem „Wohnzimmer“ der „Schweess Fööss“, stieg an diesem Abend mit jedem weiteren Vortrag. Reich beklatscht wurden „Wat treck ich bloß ahn?“, das „Anna-Lied“, der „Wirdelstraße-Blues“ oder auch „Et es für ze laache“.

Erst nach zwei Zugaben wurden die „Schweess Fööss“ vom Publikum in die Dunkelheit der Nacht entlassen. (gkli)

18.04.2016 / Dürener Zeitung / Seite 23 / Lokales Düren [[//epaper.zeitungsverlag-aachen.de/2.0/#/read/az-d/20160418?page=22&article=390580794](https://epaper.zeitungsverlag-aachen.de/2.0/#/read/az-d/20160418?page=22&article=390580794)]